

Burgenkundler suchen den Weg von Bielefeld zurück in die Region

Erfolgreiche Doppelausstellung soll auch in Aachen gezeigt werden

Aachen/Bielefeld. Wer wissen möchte, was die Aachener Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) derzeit so umtreibt, der muss einen weiten Weg auf

sich nehmen. Denn gemeinsam mit dem Zentralrat der Muslime in Deutschland präsentieren die Burgenkundler um deren Vorsitzenden Bernhard Siepen noch bis zum

28. August die Doppelausstellung „Zwischen Orient und Okzident“ – und zwar im Historischen Museum in Bielefeld.

Hierbei handelt es sich um die Ausstellung Burgen und Basare des Vorderen Orients, ausgeliehen von der GIB, die im Archäologischen Museum Frankfurt, im Museum der National Geographic Society in Washington D.C. sowie im Landesmuseum Bonn nach Angaben der GIB bereits mehr als 145 000 Besucher angezogen hat. In ihr werden authentische Modelle im Maßstab 1:25 der Johanniterburg Krak des Chevaliers, des Basars von Aleppo sowie der Kreuzfahrerschiffe im Hafen von Akkon gezeigt. Die in Aachen zustande gekommene Doppelausstellung sucht weitere Standorte im In- und Ausland, aber auch in der Region.



Mit ihren riesigen und trotzdem detailgetreuen Exponaten präsentiert sich die Aachener Gesellschaft für Internationale Burgenkunde derzeit im Historischen Museum Bielefeld.

Foto: GIB



Weitere Infos:

www.burgenkunde.de